

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530.
Zirkelnummer:
Riesa Nr. 52.

N. 92.

Donnerstag, 20. April 1933, abends.

86. Jahrgang.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; gestraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Notationsdruck und Verlag: Tanager & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Adolf Hitlers Geburtstag.

Angeheure Mengen von Glückwünschen und Geschenken für den Reichskanzler.
Überall im Reich stärkste Begeisterung und heller Jubel.
Riesa feiert seinen Ehrenbürger Reichskanzler Adolf Hitler.

Unser Hitler!

Von Dr. Josef Goebbels.

Es ist mir am heutigen Tage, da Adolf Hitler sein 44. Lebensjahr vollendet, ein Herzensbedürfnis, zu ihm ein persönliches Bekenntnis abzugeben. Und ich glaube, dabei werden Hunderttausenden von Nationalsozialisten weit und breit im Lande aus der Seele zu sprechen. Wir überlassen es anderen, die vor einigen Monaten noch auf der gegnerischen Seite zu finden waren und sich vielleicht in Begeisterung und Verleumdung des Führers geradeswegs überboten, ihn heute mit peinigendem Pathos und falschem Jugenschlag zu verherrlichen. Wir wissen, wie wenig Adolf Hitler darauf Wert legt und wie viel mehr seiner Art und seinem Charakter die hingebungsvolle Treue und die niemals wankende Anhänglichkeit seiner Freunde und Mitkämpfer entspricht. Daß Adolf Hitler ein Mann ganz großen Formates ist, daß er als einziger die deutsche Lage nach dem Kriege mit niemals trügerischer Sicherheit erkannt und vorausgesehen hat, daß er allein den Mut fand, daraus auch die harten, unerbittlichen Folgerungen für die reale Tagespolitik zu ziehen, das ist uns, die wir Tag um Tag um ihn sind, von ihm hat, Hilfe, Ansporn und niemals verlagenden Glauben empfangen, so selbstverständlich geworden, daß wir es kaum noch zu betonen brauchen.

Das allein aber ist noch nicht erschöpfend und ausreichend, um den geheimnisvollen Zauber zu erklären, den dieser Mann auf alle, die nur irgendwie mit ihm in Berührung kommen, ausübt. Was ihn uns so lieb und wert macht, das ist mehr; daß Adolf Hitler in allen Tiefen und Höhen seiner Laufbahn vom Beginn seiner politischen Tätigkeit an bis zu ihrer gemalten Krönung durch die Übernahme der Macht immer derselbe geblieben ist, ein Mensch unter Menschen, ein Freund seiner Kameraden, ein hilfsbereiter Förderer jeder Fähigkeit und aller Talente, ein Wegbereiter für die, die sich ihm und seiner Idee hingaben, ein Mann, der die Herzen seiner Mitkämpfer im Sturm eroberte und sie nie mehr aus seinen Händen ließ.

Es scheint mir, daß im Übermaß der Gefühle gerade das einmal gesagt werden muß. Nur wenige kennen Hitler von nahe. Die meisten, die Millionen, die zu ihm in allnächtlichem Vertrauen emporschauen, sehen ihn nur aus weiter Ferne; er ist für sie schon zum Symbol ihres ganzen Zukunftsglaubens geworden. Somit verhält es sich meistens so, daß, wenn man großen Männern, die man aus der Entfernung verehrt, näher kommt, sie an Zauber und Wirkung verlieren. Bei Hitler ist es umgekehrt. Je länger man ihn kennt, desto mehr lernt man ihn schätzen und lieben und desto vorbehaltloser ist man bereit, in seiner großen Sache aufzugehen.

Man hat einmal gesagt, daß das Große das Einfache und daß das Einfache das Große sei. Wenn auf einen, dann post dieses Wort auf Hitler. Seine ganze Gedankenwelt ist eine geniale Vereinfachung der feilschen Not und Herrentenheit, die das deutsche Volk nach dem Kriege erfüllte. Er hat sie auf den allgemein gültigsten Nenner gebracht und darum allein konnte seine Idee siegen, weil sie auch dem kleinen Mann auf der Straße in ihrer ganzen Tiefe und Abgrundigkeit aufging.

„Hitler ist ein Columbus“, so hat ihn einmal vor Jahren in einer Versammlung nach einer Rede ein begeisterter Zuhörer zugerufen. Er traf damit den Nagel auf den Kopf. Woran die anderen sich abquälten, worum die gelehrtesten Köpfe des Landes jahrzehntelang gekämpft und gestritten haben — er hat das alles mit spielerischer Leichtigkeit gelöst. Für ihn gibt es überhaupt keine Widerstände, die unüberwindlich wären und keine Dornbüsche, vor denen er kapitulieren müßte.

Was hat man aus diesem Mann in den vergangenen Jahren gemacht: ein Herrbild, das sich selbst widersprach, keine Tugend, die ihm nicht angeblüht und keine Tugend, die ihm nicht abgesprochen wurde. Wenn er sich trotzdem gegen diese Lügenlist durchsetzte, wenn er am Ende über alle Wehr triumphierte, und das Banner seiner nationalen Revolution über Deutschland aufkammte, so hat damit das Schicksal nicht nur aller Welt auf ihn geseigt; es hat ihn aus der Masse Mensch herausgehoben und auf den Höhepunkt

Berlin im Zeichen von Hitlers Geburtstag

Berlin. Die Feierlichkeiten zu Ehren des Geburtstages des Reichskanzlers Adolf Hitler wurden heute früh durch eine Parade vor dem preussischen Innenministerium eingeleitet. Die öffentlichen Gebäude und Privathäuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Trotz des wenig freundlichen Wetters hatte die Veranstaltung eine zahlreiche Zuschauermenge herbeigelockt. Pünktlich um 8 Uhr erlangten vom Brandenburger Tor her militärische Weifen. An der Spitze des Zuges, der sich über die „Rinden“ bewegte, marschierte eine Bereitschaft der Polizeieinheit a. b. V.; ihr folgte die deutsche Kriegsmarine und die Hafen-Kreuzfahrtschiffe. Daran schlossen sich je ein Sturm der SS. und SA.; den Beschluß bildete eine Kompanie des Stahlhelm.

Die Parade wurde vom Oberleutnant Bede, dem Kommandeur der Polizeieinheit a. b. V., vom Balkon des Ministeriums aus abgenommen. Die gesamten Formationen nahmen in zwei Gliedern vor dem ausgebreiteten Gebäude des preussischen Innenministeriums Aufstellung und die Kapelle spielte das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Berlin. (Funkpruch.) Zur Feier des Geburtstages des Reichskanzlers hat die Reichshauptstadt überaus starken Flaggenschmuck angelegt. Ein festliches Bild geben die Geschäftsstraßen, wo der größte Teil der Geschäfte die Hakenkreuz- und schwarz-weiß-rote Flagge zeigen.

Heute, der ihm kraft seiner genialen Begabung und kraft seines reinen und maßellosen Menschentums geführt.

Wir alle seine engen Mitarbeiter und Freunde, stehen heute in Dankbarkeit und Liebe um ihn verammelt. Wir wissen, wie wenig es gerade bei ihm angebracht ist, daß man ihm Lobeshymnen singt; aber das eine muß doch einmal gesagt werden: Dieser Mann, der Deutschland aus seiner tiefsten Erniedrigung wieder emporführte, zu Ehre und Geltung, kann gewiss sein, daß hinter ihm, und wenn es not tut, auch vor ihm eine geschlossene und einmütige Kämpferschaft steht, die jederzeit bereit ist, für ihn und seine Idee ihr letztes hinzugeben. Diesem Manne gehört unser ganzes Herz. Wir wünschen ihm und uns zu seinem Geburtstag, daß das Schicksal ihn dem Vaterlande aus viele, viele Jahrzehnte noch erhalten möge, und daß er immerdar unser bester Freund und Kamerad bleibe. Diesen Wunsch legen wir, seine Mitkämpfer und Freunde, ihm auf den Geburtstagstisch. Wir reichen ihm dabei unsere Hände und geloben, daß er für uns immer das sein wird, was er uns heute ist: unser Hitler!

Die Fürbitte der evangelischen Kirche für den Reichskanzler.

Berlin. Der Präsident D. Dr. Kapler hat im Namen des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes und seiner deutschen evangelischen Auslandsdiakonie dem Reichskanzler Hitler zu seinem Geburtstag die wärmsten Segenswünsche übermittelt. Die Feier des Geburtstages, führt das Schreiben aus, treffe zusammen mit einer Schicksalswende des deutschen Volkes. Aus diesem Anlaß haben die im Deutschen Evangelischen Kirchenbunde vereinten Landeskirchen in den Gottesdiensten des zweiten Osterfesttages fürbitte dem Reichskanzler des deutschen Volkes, sein Regiment und sein Werk dem Schutz und Schirm des allmächtigen Gottes befohlen. „Als ein Symbol des Segens, den die deutsche evangelische Kirche für die Wiederaufrichtung des Reiches erstrebt, werde am 20. April die Flagge des Kirchenbundes von den Gotteshäusern wehen. Die evangelische Kirche habe seit dem Tage der Reformation Amt und Würde der Obrigkeit in Ehren gehalten. Sie habe vor über 100 Jahren zur religiösen Wiedergeburt des getriebenen deutschen Volkes aufgerufen. Kämpfend gegen die Mächte der Finsternis erhebe sie in der Stunde der nationalen Erhebung mit neuer Freude den Schild des

In der Wilhelmstraße haben sich vor dem Reichskanzlerpalast viele schaulustige eingeklemmt, um das Kommen und Gehen der zahlreichen Gratulanten, die sich in das Hofgebäude eintragen, zu beobachten. Die Post hat einen besonderen Dienst einrichten lassen, um die nach vielen Tausenden zählenden Glückwunschkarten und Telegramme in die Reichskanzlei zu befördern. Bereits mit der ersten Post sind mehrere Waiskörbe und einige Säcke eingelaufene Glückwunschkarten in der Reichskanzlei abgeliefert worden und die Telegramme häufen sich zu einem unübersehbaren Berg.

Der Geburtstag steht ganz im Zeichen der Wohlfahrt. Welt über 3000 Sammler und Sammlerinnen der NS.-Wohlfahrt bieten die Lieblingsblume des Kanzlers, das Edelweiß auf der Straße zum Verkauf an. Der Ertrag dieser Sammlung dient zur Beschaffung erholungsbedürftiger Kinder. An den 160 Verteilungstellen der Hitler-Geburtstagspende, die um 9 Uhr geöffnet wurden, standen bereits in der 8. Stunde die Rentenempfänger und Arbeitslosen in langen Reihen an. Da noch im Laufe des geliebten Tages größere Geldsummen und Naturalien Spenden eingegangen waren, hofft die Leitung der Spende, daß tatsächlich am heutigen Tage niemand in Berlin zu hungern braucht.

Glaubens und das Schwert des Wortes für den Beruf der deutschen Nation. Echtes Volkserhebung schloßte Kraft und Bestand aus der demütigen Beugung unter Gottes heiligen Willen. „In diesem Sinne ihren Dienst am deutschen Volke auszurichten, erklärt das Schreiben, wird der beste Dank der Kirche für ihr Kanzlerwort in Potsdam und vor dem Reichstag sein.“

Glückwunsch des Reichspräsidenten an den Kanzler.

Berlin. (Funkpruch.) Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Reichskanzler Hitler folgendes Telegramm gerichtet:

„Am heutigen Tage gedenke ich in aufrichtiger Dankbarkeit der großen vaterländischen Arbeit, die Sie geleistet haben und die noch vor Ihnen liegt. Mit Ihnen treuer Verbunden in dem Willen, unser Volk und Vaterland aus der Not der Zeit wieder aufwärts zu führen, spreche ich Ihnen mein herzlichsten Wünsche für Ihr weiteres Wirken wie für Ihr persönliches Wohlergehen aus.“

Mit kameradschaftlichen Grüßen Ihr ergebener
ges. von Hindenburg.“

Sachsens Glückwunsch zu Hitlers Geburtstag.

Dresden. (Funkpruch.) Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat heute Donnerstag ein Telegramm an Reichskanzler Adolf Hitler geschickt, in dem es heißt: „Möge Ihnen das begonnene Werk der Befreiung des Vaterlandes gelingen und Gott Sie dazu in seine Güte nehmen.“

Glückwunsch der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion.

Berlin. Der Führer der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Reichsinnenminister Dr. Frick, hat an Reichskanzler Hitler das nachstehende Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Sie, Herr Führer und Volkskanzler zum ersten Geburtstag im neuen Deutschland, NSDAP.-Reichstag, fraktion gelobt an diesem Tage erneut treueste Gefolgschaft und restlose Pflichterfüllung. Wir sind stolz, unter Ihrer Führung am Neuaufbau des Reiches mitarbeiten zu dürfen.“